

„Opa, dieses Jahr setzen wir wieder an“

Der 78-jährige Helmut Lehrs ist der sechste Apfelweinkönig von Eckartshausen – Sein Enkel Daniel freut sich mit

ECKARTSHAUSEN (co). Eckartshausen hat dieses Jahr einen Apfelweinkönig und einen Apfelweinprinzen. Helmut Lehrs „Stöffche“ schmeckte den meisten von 165 Verkostern am besten. Bei der Arbeit mit dem Apfelwein hatte dem 78-Jährigen sein Enkel Daniel Bogovic zur Seite gestanden, und so nahm der Opa ihn nun zur Krönung mit auf die Bühne. Der 14-Jährige sagte sogleich: „Opa, dieses Jahr setzen wir wieder an“. Die Krönung war der Höhepunkt der rundum gelungenen Apfelweinverkostung des Obst- und Gartenbauvereins Eckartshausen im voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus.

Inthronisiert wurde der Apfelweinkönig 2007 von einer weiteren Majestät. Die Budesheimer Laternenkönigin Sabrina I. setzte ihm mit zarter Hand die Krone aufs Haupt. Begleitet wurde sie von ihren beiden Hofdamen Jasmin und Lisa.

Helmut Lehr ist der sechste Apfelweinkönig des Dorfes inmitten von Streuobstwiesen. Er löst Werner Eckert ab.

Zum Auftakt hatte der Vorsitzende des Obst- und Gartenvereins, Götz Emmrich, die Gäste begrüßt. Mucksmäuschenstill war es, als seine Präsentation via Computer und Leinwand die idyllische Lage des Büdinger Stadtteils mit seinen Gärten und Streuobstwiesen durch alle Jahreszeiten dokumentierte. Emmrich zeigte auch die Arbeit auf den Baumstücken.

Landrat Rolf Gnadl hatte es sich nicht nehmen lassen, wie bereits im vergangenen Jahr die 20 zur Bewertung offerierten Apfelweinsorten zu verkosten und hatte noch Tochter Lisa, Mitglied des Kreistages, und Ehefrau Angelika mitgebracht.



Helmut Lehrs Apfelwein schmeckte am besten, deshalb wurde der 78-Jährige zum sechsten Apfelweinkönig von Eckartshausen gekrönt. Mit dem Opa freut sich Enkel Daniel (14).
Bild: Eichenauer

Auch Bürgermeister Erich Spamer, Erster Stadtrat Manfred Hix und Magistratsmitglieder testeten ebenso mit wie Dr. Johannes Fertig, Leiter der Regional- und Kreisentwicklung der Kreisverwaltung und Vorsitzender des Vereins Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute im Wetteraukreis.

8 000 Liter Apfelsaft hatten die

Eckartshausener im Herbst gekeltert, aus dem zum Teil der Wein gezogen wurde – mit Geheimrezepten und in den unterschiedlichsten Kellern. 20 Einwohner hatten ihr „Stöffche“ abgeliefert, darunter mit Christina Kröll auch erstmals eine Frau. Jede Sorte wurde in fünf Bembel zu je zwei Litern gefüllt und durchnummeriert. Lediglich Emmrich und zwei weitere Ver-

einsmitglieder kannten die Namen dahinter. Die Ausschanker gingen reihum und schenkten jeweils nur ein, zwei Fingerbreit des goldgelben Stöffchens ins „Geribbe“. Dann wurde gerochen, geschmeckt, ja gekaut, das Glas gegen das Licht gehalten, die Farbe geprüft, mit den Nachbarn gefachsimpelt, bis schließlich auf einem Zettel Noten von eins bis sechs vergeben wurden, wobei sechs die beste war. Zur Geschmacksneutralisierung reichten die Damen des Vereins Berge von Griebenschmalzbrot und Käsehäppchen.

Hatte zu Beginn des äußerst kommunikativen Ereignisses der Männergesangsverein Altwiedermus, Eckartshausen und Himbach, der erstmals in dieser Zusammensetzung auftrat, gesungen, so sorgten später Monika Maurer am Akkordeon, Reinhold Melzer am Kontrabass und Werner Vetterer an der Gitarre mit Stimmungsliedern für die musikalische Umrahmung, bis Jung und Alt zusammen schunkelten und sangen.

Gegen 22.30 Uhr stieg die Spannung: Alle Nummern waren durch, wer unentschieden war, konnte noch mal die eine oder andere Sorte probieren, dann ging es an die Auswertung. Dafür hatte EDV-Spezialist Wolfgang Ringe eigens ein Computerprogramm entwickelt, so dass die Gäste über ein Balkendiagramm auf einer großen Leinwand direkt verfolgen konnten, wie es stand. Die Nummern zehn und sechs lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, und dann stand mit dem ältesten Teilnehmer der Apfelweinkönig 2007 fest. Helmut Lehr wurde mit Jubel gefeiert. Zweiter wurde Gerhard Wachter, dritter Eberhard Kuppe.

Landrat Gnadl gratulierte nicht nur den Siegern, sondern auch Verein und Dorf zu dieser Veranstaltung, die einmalig sei unter den 152 Dörfern des Kreises.